Sie sollen Lust auf Wirtschaft kriegen

Berufliches Gymnasium Bebra: Gründergeist bei Schülern wecken durch Praxis und Erfahrung

Von Wilfried Apel

BEBRA. Unternehmerisches Denken stand am Donnerstag auf dem Stundenplan des Beruflichen Gymnasiums Bebra. Und vor allem, wie man mit Gründergeist erst einmal Unternehmer wird.

Lehrer Frank Wagner, der den Gründergeisttag für die 11. Klasse – Fachrichtung Wirtschaft – der Bebraer Schule organisiert und dazu auch Zehntklässler des Wahlpflichtkurses Schülerfirma der Blumensteinschule Obersuhl eingeladen hatte, konnte dabei auf auswärtigen Sachverstand zurückgreifen. War der ganze Tag doch eingebettet in die bundesweit veranstaltete Gründerwoche, mit der das Bundeswirtschaftsministerium die in Deutschland vergleichsweise unterdurchschnittlich entwickelte Gründerkultur fördern und entwickeln will.

Lieber praktisch

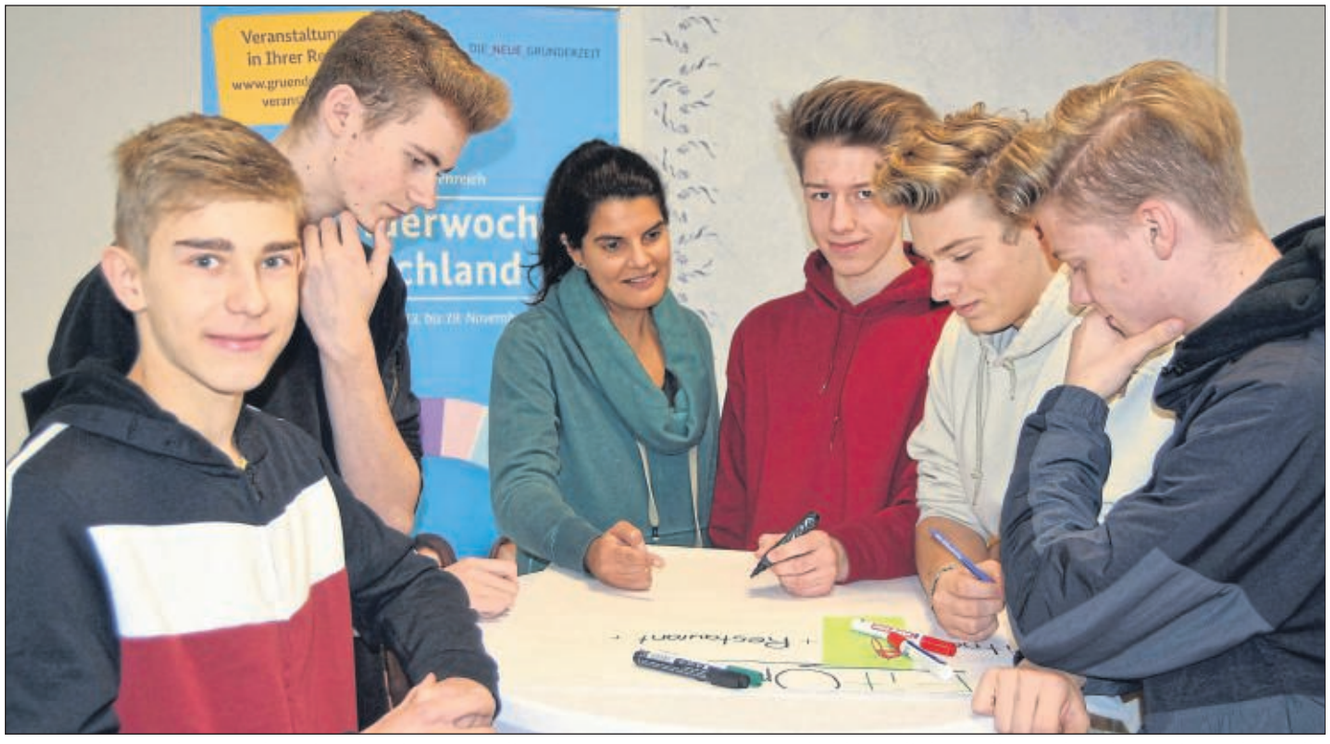
Das liegt auf der Linie von Wagner, der Wirtschaft viel lieber praktisch und im Zusammenhang, als nur theoretisch unterrichtet. Seine Überzeugung: „Wirtschaft begreift man am besten, wenn man sich eine Unternehmensgründung vor Augen malt. Bei ihr fließen alle Themen zusammen."

Wagner war dankbar, dass ihm mit Armin Baharian und Rabena Diana Ahluwalia vom RKW Kompetenzzentrum Eschborn, Ellen Ehring von der Bundesvereinigung Mittelständische Wirtschaft, vier regionalen Unternehmern und zwei Wirtschaftsjunioren jede Menge Zusatzwissen und Erfahrung zur Verfügung stand.

Am Wettbewerb teilnehmen

Ahluwalia und Baharian halfen zunächst dabei mit, die Schüler bei der experimentellen Entdeckung ihrer persönlichen Fähigkeiten und Stärken zu unterstützen. „Wir wollen, dass die Schüler selbst Bock generieren!", brachte es Wagner auf den Punkt. Auf Wirtschaft natürlich, und im Idealfall auch darauf, am Bundeswettbewerb „Jugend gründet" teilzunehmen und ganz vorne mit dabei zu sein.

Natürlich stellten die jungen Leute die von ihnen in Workshops entwickelten Geschäftsideen „nach der großen Pause" auch vor. Eine von acht Gruppen wollte ein „Power-Board" entwickeln und vermarkten – ein Snowboard mit Kettenantrieb, eine andere eine „Emergency-Watch" – eine Uhr, die beispielsweise bei Extremsportlern oder älteren Menschen Abweichungen im Verhalten wahrnehmen und Alarm schlagen kann. Und dann gab es noch eine andere eine App mit der schönen Bezeichnung „Drink and write, but don't decide!" – eine Anwendungssoftware, die andere Apps sperren und so Leute, die gerne feiern, davor bewahren kann, stark alkoholisiert per App Peinlichkeiten zu verbreiten. Schließlich war ein Team auch noch auf die Idee gekommen, ein Fitness-Studio mit diversen Fitness-Apps, Gratisleistungen für gutes Training und „Restaurant im zweiten Stock mit schönem Blick nach draußen" zu konzipieren.



Beim Ausbrüten der Gründergeist-Idee Fitness-Studio mit Restaurant: Jarno Osterheld (von links), Felix Weyh, Rabena Diana Ahluwalia (RKW), Justin Kaiser, Leon Pfeffer und Erik Schrumpf. Fotos: Apel

Neues von Höltl: Geschäftsführer Johannes Schick mit einem brandneuen Smart-City-Gerät, mit dem flächendeckend die Feinstaubbelastung gemessen werden kann. Foto: Apel

Gründer brauchen Leidenschaft

Erfolgreiche Unternehmer gaben Schülern Tipps und erzählten von Erfolgen

Dass „im richtigen Leben" fast nichts unmöglich ist, schilderte der Geschäftsführer des Bad Hersfelder Softwarehauses Höltl Retail Solutions, Johannes Schick. Unter Verweis auf verschiedenste Meilensteine legte er dar, wie eindrucksvoll sich die von einem Mitarbeiter des legendären Konrad Zuse gegründete Firma entwickelt hat: „Wir brauchen und haben immer eine neue Idee."

Stolz präsentierte er ein kurz vor der Auslieferung stehendes Smart-City-Gerät, das flächendeckende Feinstaubmessungen und vieles andere mehr ermöglicht. Sein Credo: „Ein Gründer muss neben betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, sozialen Kompetenzen – heute wichtiger denn je – und einer grundoptimistischen Haltung vor allem Leidenschaft, Hingabe, Fokussierung und Durchhaltevermögen mitbringen."

Im Gespräch überprüft

Ob das stimmt, konnten die von Gründergeist beseelten Schüler im Gespräch mit weiteren Gründern überprüfen. (zwa)